

römische Textzeugnisse. Im Register trägt das Dokument die eindeutig klingende Überschrift: *Iusiurandum Heinrici regis Teutonicorum*.<sup>36</sup> Jedoch die Formulierung des Versprechens vermeidet selbst den allerschwächsten Anklang an die üblichen Eidesbekräftigungen. Nicht einmal die in einfachen Gelübden gebräuchlichen Verba „promittere“, „polliceri“ oder „spondere“ werden verwendet, geschweige denn „iurare“ oder „sacramentum dicere“. Es fehlt jedes Element der Selbstverfluchung für den Fall der Nichterfüllung. Abgesehen von der hierin abweichenden Version, welche Cencius im „Liber censuum“ bietet,<sup>37</sup> verlautet nichts von einer bekräftigenden Bezugnahme auf die Trinität oder von einer Ableistung auf Bibelbuch und Reliquien, wie das doch damals üblich war. Schon dies alles erscheint beachtenswert.<sup>38</sup>

Dessen ungeachtet sprechen einige wenige Chronisten von einem Eid, welchen der Salier persönlich abzulegen hatte.<sup>39</sup> Sie werden durch Gregor VII. selbst widerlegt, der Ende September 1077 in einem Brief an Erzbischof Udo von Trier, in den er eine Abschrift zweier älterer Schreiben und der „promissio Canusina“ einlegen ließ, um sein Verhalten vor der deutschen Opposition zu rechtfertigen, ausdrücklich mitteilte: ... *sacramentum quod rex Henricus nobis per fideles suos quosdam fecit, data quidem propria manu sua in manum abbatis Cluniacensis* ...<sup>40</sup>

Nicht einmal in der Zwangslage, in welcher sich Heinrich IV. damals befand, verzichtete er also auf sein Königsrecht, keinen Eid „corporaliter“ ablegen zu müssen, und der Papst ging darauf ein, – übrigens ein gewichtiges, m. W. bisher offenbar übersehenes Indiz, das für die vielumstrittene Frage

<sup>36</sup> E. Caspar, Das Register Gregors VII., MGH Epp. sel. 2 S. 314: Reg. Greg. IV, 12 a.

<sup>37</sup> P. Fabre – L. Duchesne (wie Anm. 30) 1 S. 419; Cencius bringt am Ende den Zusatz *Sic me Deus adiuvet et cetera*, der – falls er auf glaubwürdiger, unabhängiger Überlieferung beruht – den Eidescharakter betont, sowie Angaben über anwesende Personen.

<sup>38</sup> G. Waitz – G. Seeliger (wie Anm. 4) S. 474 f. mit Anm. 2 u. 3.

<sup>39</sup> Donizo von Canossa, Vita Mathildis, hg. v. L. Simeoni, Muratori<sup>2</sup> V, 2, II, 1 v. 102 f. S. 60: *Credidit antistes, ut iuret sic tamen ipse/Rex illi sedi Romanae sitque fidelis* ... und v. 1116 S. 60: *Ipsum dimisit, postquam iuravit, et ivit/Urberem Reginam* ... (= Regio). Unklar bleiben Bernold, Chronicon, MGH SS 5 S. 26: *dato prius sacramento, ut de obiectis criminibus ad iudicium papae satisfaceret nec papae vel alicui eius fideli usquam eunti vel redeunti aliquam molestiam inferri consentiret*, und Vita Anselmi episcopi Lucensis, MGH SS 12 S. 18: *facta securitate domino papae per sacramenta*. Das konnte auch durch Stellvertretung geschehen. Bonizo von Sutri, MGH Ldl 1 S. 610 erwähnt als Gerücht, dem gegenüber er sich zurückhaltend verhält: *Sunt vero nonnulli, qui dicunt eum vitam et membrum et suum honorem papae iurasse. Ego vero, quod ignoro, omnino non affirmo*.

<sup>40</sup> Reg. Greg. V, 7.